

DAS Chemnitzer EXTRA



Chemnitz, 26. Mai 2006 • Informationen für Chemnitz • „DAS Chemnitzer EXTRA“ wird präsentiert vom Chemnitz Center

Center-News



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Alles ist neuer!“ So heißt es seit dem 27. Oktober 2005 im Chemnitz Center. Nach großem Umbau erwarten Sie in Sachsens größtem Einkaufszentrum jetzt mehr als 75 Fachgeschäfte, ein neuer Saturn-Elektronikfachmarkt, ein neues SB-Warenhaus Marktkauf, mehr als 15 weitere neue Geschäfte, ein Kinderland und vieles dazu. Seit der Eröffnung 1992 haben mehr als 100 Millionen Besucher das Chemnitz Center und damit auch unsere schöne Stadt besucht. Als Centermanager freue ich mich, die Wünsche und Bedürfnisse der Chemnitzerinnen und Chemnitzer und der Besucher aus Land und Umland erfüllen zu dürfen und damit einen kleinen Beitrag für die Entwicklung der Stadt zu leisten.

„Das Chemnitzer Extra“

Über alles Neue und Wissenswerte rund um Chemnitz und das Chemnitz Center informiert Sie jetzt regelmäßig das „Chemnitzer Extra“. Hier finden Sie Rückblicke zum Zeitgeschehen, aktuelle Berichte, Themen, die uns in Chemnitz bewegen. Wir stellen Chemnitzer Persönlichkeiten vor – auch von der ganz privaten Seite. Nützliche Tipps und Ratgeber helfen Ihnen, das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Und wir berichten über Aktionen und Veranstaltungen im Chemnitz Center; wie die große Fashion Party am 27. Mai, zu der ich Sie herzlich einlade. Erleben Sie eine einzigartige Show und Party mit Models, Mode, Fingerfood und Cocktails – das dürfen Sie nicht verpassen. Ich wünsche nun viel Lesevergnügen und würde mich freuen, Sie am 27. Mai zu unserer großen Fashion Party begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihr Gordon Knabe



Extra



OB Seifert geht in Ruhestand

„Ich ziehe durch bis zum letzten Tag!“ Das sagt OB Peter Seifert. Ende Juli gibt er seine Amtsgeschäfte ab. Wir trafen ihn zum Interview. Seite 3

Die Fashion Party des Jahres

Am 27. Mai präsentiert sich das Chemnitz Center im Modiefieber

Es wird das Modiefest des Jahres! Am 27. Mai steigt vor den Toren des Chemnitz Centers eine Fashion Party der Extraklasse. In einem eigens dafür konzipierten Zelt zeigen mehr als 20 Models die Frühjahrs- und Sommerkollektionen der Geschäfte des Chemnitz Centers. Die Jungs und Mädels haben ihre Modelkunst von der Pike auf gelernt. Kein Wunder, sind sie doch Profis, die unter anderem

im Bolschoi-Theater tanzen! Beginn der Fete ist um 19.30 Uhr. Centermanager Gordon Knabe macht Lust auf den eleganten Sommerabend: „Wir wollen eine szenige Atmosphäre zaubern. Eingeladen sind alle modebegeisterten Leute. Sie erleben eine Modenschau, die es so bisher nicht gab. Schon allein der Laufsteg ist ein Hingucker. Er zieht sich über zwei Ebenen.“ Lodernde

Feuerstellen sorgen für heiße Stimmung, die Dekoration macht Lust auf einen entspannten Sommerabend. Und es gibt noch mehr Genuss: An den Cocktailständen lassen coole Barkeeper die Shaker kreisen. Freundliches Cateringpersonal reicht leckere Kanapees und wer ein paar Minuten Ruhe tanken will, zieht sich einfach in die gemütliche Lounge zurück. Die ganz große

Party beginnt dann zu späterer Stunde. Ab 22 Uhr wird der Catwalk für die Besucher zum Tanz frei gegeben. An den Plattentellern: Kult-DJ Dirk Duske. Gordon Knabe: „Riesige LED-Video-Wände und eine tolle Beleuchtung setzen alles so richtig in Szene.“ Kurzum: Die Fashion Party wird das Highlight des Chemnitz Centers. Eintrittskarten gibt es für nur sieben Euro an der Abendkasse.



Knackige Mode für flotte Mädels - immer ein Hingucker...



...die aktuellen Kollektionen der Geschäfte aus dem Chemnitz Center werden von professionellen Models vorgeführt und für eine gelungene Fete...



...sorgen jede Menge Showeinlagen. Fotos: W.H. Schmidt, Centermanagement



Sachsens größtes Einkaufsparadies

Investitionen, Qualität und immer nah am Kunden: Die Erfolgsstory „Chemnitz Center“

Es war ein bewegendes Jahr in Chemnitz: 1992 eröffnete nach vierjähriger Restaurierung das Opernhaus wieder. Gleichzeitig wurde unter dem Theaterplatz die erste kommunal betriebene Tiefgarage der neuen Bundesländer in Betrieb genommen. Und am Stadtrand von Chemnitz tat sich Großes. Das Chemnitz Center entstand.

Investitionsvolumen im Jahr 1992: 350 Millionen D-Mark. Inzwischen hat sich die gewaltige Shoppingmeile zum größten Einkaufszentrum Sachsens gemauert. 100 Millionen Kunden strömten seit der Eröffnung herbei. Mehr als 75 Fachgeschäfte laden zum Stöbern, Schlendern und Shoppen ein. Dabei geht es längst nicht nur ums Höher, Schneller,

Weiter. Sondern um Qualität, Innovation und Investition.

Erfolgs-Geschichte

Centermanager Gordon Knabe bringt es auf den Punkt: „Mehr als zehn Prozent unserer Besucher kommen aus Leipzig, weitere acht

aus Dresden. Das spricht für eine hohe Einkaufs- und Lebensqualität in unserem Center.“ Erst im vergangenen Jahr wurde das Chemnitz Center umgebaut, somit den heutigen Einkaufsbedürfnissen angepasst. 25 Millionen Euro ließ es sich der Investor kosten, die gesamte Ladenstraße komplett zu renovieren. An der Frontfassade erstrahlen jetzt

Großwerbeflächen in Richtung Bundesautobahn. Nicht zu vergessen: Marktkauf bekam einen neuen Standort. Und Sachsens größter Saturn-Markt zieht nun die Besucher an. Knabe: „Unser Ansinnen war es, die Ladenstraße den Kunden wieder in einem neuen Licht zu präsentieren.“ Wir hörten uns bei einigen Händlern um:

Saturn bringt Emotionen

In Chemnitz fährt sogar ein Showauto vor



Der Saturn-Markt im Chemnitz Center

hersteller und bietet zudem kompetente Beratung und umfassenden Service.

Seit Oktober 2005 ist Saturn auch in unserer Stadt zu Hause. Im Chemnitz Center eröffnete der Megastore seine größte Filiale in ganz Sachsen.

„Wir heben uns nicht nur durch die Größe von anderen Märkten ab, sondern dadurch, dass wir uns immer neu erfinden“, erklärt Michael Berndt, Geschäftsführer Saturn Chemnitz.

Beispiel HiFi-Welt: In dieser Abteilung werden jetzt die Themen mp3 und i-Pod integriert. Beispiel Car-Hifi: In dieser Abteilung steht bald ein Saturneigenes Showauto. Michael Berndt: „Das wird ein riesiger Opel Admiral sein. Den bauen wir zum Kino um. Ohne unser freundliches und kompetentes Personal könnten wir solche Aktionen gar nicht stemmen.“

Saturn wies 2005 allein in Deutschland einen Umsatz von 2,4 Milliarden Euro aus. Dazu sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiter von zentraler Bedeutung. Michael Berndt bringt es auf den Punkt: „Wir wollen unsere Kunden dafür belohnen, dass sie regelmäßig bei uns einkaufen.“

Faszinierende Markenprodukte in großer Auswahl und zu dauerhaft tiefen Preisen: Das bietet Saturn seinen Kunden inzwischen mehr als 150 Mal in Europa. Hier finden die Käufer alles aus den Bereichen Unterhaltungs- und Haushaltselektronik. Anschauen, Vergleichen und Ausprobieren ist kein Problem. Dabei präsentiert Saturn immer die neuesten Produkte aller wichtigen Marken-

Ganz einfach einkaufen

Nach Umbau macht Marktkauf diesen Slogan wahr

„Marktkauf - einfach einkaufen“ - mit diesem Slogan warb das SB-Warenhaus im Chemnitz Center im vergangenen Jahr. Damals stand der Umzug aus der Ladenstraße direkt an den großen Parkplatz auf dem Programm.

„Heute wissen wir, dass unser Slogan von damals wahr geworden ist“, freut sich Gabriele Bath, stellvertretende Leiterin von Marktkauf. „Denn der Einkauf ist für unsere Besucher wirklich einfacher geworden.“

Lange Wege sind seitdem passé. Zudem wurden die Fleisch- und Wursttheke perfektioniert. „Unsere Textilabteilung ist viel größer geworden. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden ein neues Angebot an Schuhen und eine ausgebauter Verkaufsfläche von Tchibo an.“ Jetzt muss nur noch der Getränkeverkauf angekurbelt werden. Seit dem Umbau ist das Getränkeangebot direkt im Marktkauf untergebracht.



Marktkauf neu platziert. Fotos: W.H. Schmidt



Mexx - seit dem Umbau neu im Center.

Selbstbewusste Mode

Im Mexx gibt es Kleidung mit urbanem Charme

„Der Start war etwas verhalten. Aber inzwischen kann ich mich über mangelnde Kundschaft nicht beschweren“, meint Franziska Uhlig. Sie ist Inhaberin des neuen Mexx-Ladens im Chemnitz Center. Im Rahmen des Umbaus der Ladenstraße im vergangenen Jahr, eröffnete sie ihre Boutique für modebewusste und selbstsichere Frauen und Männer. „Unsere Mode ist vor allem weltoffen. Die Kunden, die zu uns kommen, lieben urbanen

Style und haben ein modernes Selbstverständnis.“ Nicht nur Kleidung für Business und Freizeit hat Franziska Uhlig im Angebot. Auch Unterwäsche, Schmuck, Taschen und Tücher hängen zur Auswahl bereit. „Ab Herbst nehme ich noch Schuhe ins Sortiment“, freut sich Franziska Uhlig schon jetzt. Insgesamt drei Mitarbeiter kümmern sich um die Kunden. Vor allem der Service steht dabei im Mittelpunkt.



Von Kopf bis Fuß auf Wahl eingestellt

Diese vier Chemnitzer wollen in das höchste Amt der Stadt

Eigentlich hätte Peter Seifert seinen Posten als Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz noch bis ins Jahr 2008 inne. Eigentlich. Denn im Februar dieses Jahres reichte der Mann mit dem höchsten Amt unserer Stadt seinen Rücktritt ein - aus gesundheitlichen Gründen. Kurz darauf beschloss der Stadtrat: Am 11. Juni wird Seiferts Nachfolger gewählt. Die nächste Amtszeit läuft demnach von 2006 bis 2015. Sollte zum Wahltag keiner der Kandidaten mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erreichen, findet am 25. Juni 2006 eine Neuwahl statt. Bei dieser Abstimmung erhält derjenige mit den meisten Stimmen den Zuschlag fürs Amt.

Wahl-Kandidaten

Vier Kandidaten standen bis Redaktionsschluss fest. Sie rühren derzeit die Werbetrommel und wollen die Nachfolge von Oberbürgermeister Peter Seifert antreten. Den Wählern stellen sich: Barbara Ludwig (SPD), Detlef Nonnen (CDU), Uwe Barthel (parteilos) und Karl-Friedrich Zais (Die Linke.PDS).

Wir machen sie kurz bekannt:



„Gleiche Chancen“

„Verantwortung zu übernehmen heißt für mich, gemeinsam mit den Menschen unserer Stadt nach Wegen zu suchen, wie sich Chemnitz noch lebens- und liebenswerter gestalten lässt“, sind die Worte von Karl-Friedrich Zais. Sein Grundanspruch ist ein solidarisches Miteinander: „Eine starke Stadtgesellschaft soll jedem Menschen gleiche Chancen einräumen.“



„Schlau investieren“

„Schlau investieren - das heißt, mit Vorrang für Kinder und deren Bildung zu sorgen, Familien zu unterstützen.“ Das ist die Losung von Uwe Barthel. Der Chemnitzer und ambitionierte Motorradfahrer wurde 1957 in unserer Stadt geboren. Er ist vor allem wegen seiner Tätigkeit als Vorstand bei den Chemnitzer Stadtwerken bekannt. Seine Partei sind für ihn die Chemnitzer.



„Team Chemnitz“

„Die Wirtschaft ist der Motor unserer Stadt, die Technische Universität das intellektuelle Herz. Sport, Verkehr und Kultur sind die Adern des Lebens in Chemnitz. Das alles muss in Balance gehalten werden“, sagt Barbara Ludwig. Mit dem Team Chemnitz geht die derzeitige Sächsische Staatsministerin an das Ziel, Oberbürgermeisterin zu werden.



„Der Nonnenplan“

Familienfreundlichkeit, mehr Jobs für Jugendliche, Schulsanierung und Ausbau der Infrastruktur sind die Schwerpunkte, die Detlef Nonnen in seinen ersten Arbeitstagen als möglicher Oberbürgermeister wahrnehmen will. Der gebürtige Rheinländer lebt seit Anfang der 90er Jahre in unserer Region. Seit 2001 ist er Kämmerer der Chemnitzer Verwaltung.



„Ich ziehe durch bis zum letzten Tag“

Am 31. Juli 2006 geht OB Peter Seifert in den Ruhestand: Ein Rückblick

Am 31. Juli hat Oberbürgermeister Peter Seifert seinen letzten Arbeitstag. Dann übergibt er seine Geschäfte. Von sanftem Arbeitsausklang ist bei ihm jedoch gar nichts zu spüren. „Ich ziehe durch bis zum letzten Tag“ - das steht für Peter Seifert fest. Termine, Termine, Termine prägen auch in den letzten Wochen seiner Amtszeit den Alltag von Seifert. „Dass ich bald kein Oberbürgermeister mehr bin, ist bei mir noch gar nicht angekommen“, sinniert das Stadtoberhaupt. „Ich habe keine Angst den Titel zu verlieren. Aber ich bin ein Arbeitstier. Und die wichtige Aufgabe wird mir ganz sicher fehlen.“ Aufgaben hat Seifert in den vergangenen Jahren jede Menge gestemmt. Die wichtigste: Unter seiner Oberbürgermeisterschaft hat sich Chemnitz vom Aschenputtel zum schönen Schwan gemausert.

„Ohne Mitstreiter wäre das nie gelungen“, meint Seifert bescheiden. Ohne ihn auch nicht. Am 1. Oktober 1993 übernahm Peter Seifert den obersten Posten der Stadt. Zu dieser Zeit kamen die Geschäfte im Chemnitz Center gerade zum Florieren. In der Innenstadt herrschte damals noch überwiegend das Grau. Inzwischen ziehen sogar die Leipziger und die Dresdner den Hut vor unserer Stadtentwicklung. Seifert: „Letztes stand in einer Leipziger Zeitung über unsere Stadt: »Was haben die Chemnitzer besser gemacht?«“ Peter Seifert gibt seine Amtsgeschäfte mit gutem Gewissen ab: „Ich habe immer mein Bestes gegeben. Im Sport würde man sagen: Mein Trikot ist durchgeschwitzt.“ Apropos Sport: das Lieblingsthema von Seifert. Spricht er über die derzeitige Leistung des Chemnitzer Fußballclubs, verfinstert sich sein Gesicht.

Dreht es sich um die erfolgreichen Basketballerinnen oder die Gewichtheber, hellt es sich schnell wieder auf. Der Olympia-Tipp vom Sportexperte: „2008 in Peking könnten wir mit sieben bis acht Chemnitzer Sommersportlern an den Start gehen. Unser Nachwuchs kann sich sehen lassen.“ OB Peter Seifert lässt sich nach seiner Amtszeit erstmal in Norwegen sehen. Urlaub mit der Familie - das hat er sich verdient.



Peter Seifert blickt auf seine Stadt. Ende Juli gibt er den Posten des Oberbürgermeisters ab.
Fotos: W.H. Schmidt

Im Center fahren die Stahlrösser vor

125 Jahre Schmalspurdampf in Sachsen: Das ist eine besondere Ausstellung wert

Ein großes Jubiläum wird in diesem Jahr in Sachsen gefeiert: 125 Jahre Schmalspurdampf. Aus diesem Anlass fahren auch im Chemnitz Center die Stahlrösser vor. Vom 15. bis 22. Juni präsentiert sich das Eisenbahnmuseum Hilbersdorf im Center, das größte Museum seiner Art in unserem Bundesland. Noch bevor die Schau überhaupt startet, erleben die Chemnitzer ein besonderes Highlight. Eine zwölf Tonnen schwere Lok wird am 11. Juli von Hilbersdorf bis ins Chemnitz Center transportiert - ein einzig-

artiges Schauspiel. Während der Ausstellung verwandelt sich das Center in einen Bahnhof mit historischem Ambiente. Da werden Werkzeuge drapiert, alte Koffer- und Transportwagen aufgebaut und Kohlesäcke verteilt.

Ein Fachmann wird die Modellbahnen der Centerbesucher schätzen und Sammler können ihre schönsten Eisenbahnstücke tauschen. Während der gesamten Zeit präsentiert sich das Museum zudem mit Schau- und Infotafeln. Am besten lässt sich das Museum in Hilbersdorf jedoch

bei einem Besuch vor Ort erleben. Auf dem ehemaligen Reichsbahngelände gilt vor allem: Anfassen ist erlaubt. Sammlungsleiter mit weißen Handschuhen gibt es dort gar nicht. Stattdessen werkeln waschechte Kerle an den gewaltigen Zügen. Es macht ihnen auch gar nichts aus, den Besuchern mit överschmierem Gesicht das Innenleben einer Lokomotive zu präsentieren.

Museumssprecher Frank Menzel: „Deshalb ist unsere Einrichtung bei den Besuchern auch so beliebt. 28.000 Gäste

begrüßten wir 2005. Das waren 55 Prozent mehr als im Jahr davor.“ Und es zieht nicht nur Schaulustige aus der Region an. Aus ganz Europa strömen Fans herbei - sie alle haben sich mit dem Eisenbahner-Virus angesteckt.

1991 meldeten die Museumsbahner ihr Depot als Verein an. Inzwischen stehen in den beiden großen Schuppen 40 Lokomotiven. Die insgesamt 225 Museumsvereinsmitglieder haben in den nächsten Jahren Großes vor. Nachdem sie sich bereits jetzt die Immobilien am Bahnhof

Hilbersdorf gesichert haben, wollen sie einen „Erlebnispark Eisenbahn“ auf die Beine stellen. „Dafür brauchen wir aber eine Menge Fördermittel. Wir rechnen mit einer Gesamtinvestition von etwa fünf Millionen Euro“, erklärt der Museumsvorsitzende Eike Ring. Entstanden soll ein Paradies für alle Hobbyeisenbahner - mit extra eingerichteten Modellbahnhäusern, mit einer noch größeren Feldbahnabteilung, mit Gästeräumen und, und, und. Eike Ring abschließend: „Das ist jedoch alles noch Zukunftsmusik.“



Trödelmarkt

Immer am zweiten Sonntag im Monat treffen sich die Trödler im Chemnitz Center. Entlang der Ladenstraße bieten sie Antiquitäten, Sammlerstücke und Kunsthandwerk an. Am 11. Juni ist es wieder soweit. Zwischen 8 und 16 Uhr versammeln sich bis zu 300 Anbieter aus dem gesamten Bundesgebiet auf dem Trödelmarkt.

800 Jahre Geschichte

Der Chemnitzer Stadtteil Röhrsdorf hat Grund zum feiern...

Im kommenden Jahr feiert der Chemnitzer Stadtteil Röhrsdorf seinen 800. Geburtstag. Dabei reicht die Besiedlung des sächsischen Landtriches rund um die

Ortschaft viel weiter zurück. Die Gebiete wurden schon in frühgeschichtlicher Zeit von Menschen germanischer Abstammung bezogen.

Erst nach der Völkerwanderung im Jahr 375, rückten slawische Stämme in die frei gewordenen Reviere und siedelten sich in der Folge an vielen Verkehrsknotenpunkten jener Zeit an. Städtenamen wie Chemnitz, Zwickau, Rochlitz oder Ortsnamen wie Gablenz, Mühlau, Taura sind daher slawischen Ursprungs.

Der Siedlerführer Rüdiger, dem man das Tal des Pleißenbaches zwischen dem Bornauer Berg und Löbenhain zur Rodung übergeben hatte, ließ das Land zu beiden Seiten des Baches in 34 fränkische Hufen teilen. Damit lag die Größe des neuen Ortes Rüdigersdorf mit etwa 926 Hektar fest. Im Jahr 1200 könnten demnach etwa 300 Personen im Tal gelebt haben. Das heutige Röhrsdorf entstand.

Und hier wird nächstes Jahr kräftig gefeiert: 800 Jahre Ortschaft, 111 Jahre Feuerwehr und 100 Jahre Röhrsdorfer Schule. Geplant sind Festgottesdienste und ein historischer Markt, Modenschauen und Sportfeste, die Ausstellung traditioneller Löschwagen und Klassentreffen mit Festumzügen. Außerdem wird im Rahmen eines Wettbewerbes das am schönsten geschmückte Haus gesucht.

Alles Organisation



Organisiert das Fest zum 800-jährigen Geburtstag der Ortschaft Röhrsdorf mit: Uwe Stetzmann.

„800 Jahre Röhrsdorf - um solch ein Fest zu organisieren, da gehört einiges dazu. Vor allem müssen wir langfristig planen. Ohne Koordination und Organisation geht gar nichts. Derzeit sitzen wir zum Beispiel an der Realisierung einer Festschrift. Dann machen wir uns Gedanken über einen großen Festumzug durch Röhrsdorf. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Festschrift wollen wir eine Bildabfolge für den Umzug vorschlagen. Wir rechnen mit etwa 300 bis 500 Mitwirkenden für die Umsetzung dieses Projektes. Eine gewaltige Angelegenheit. Alle unsere Vorschläge für die Gestaltung des Röhrsdorfer Festes liegen im Rathaus aus. Dort können sich Interessenten als Organisatoren eintragen oder ihre Ideen mitteilen.“



Der Röhrsdorfer Markt. Im kommenden Jahr ist hier richtig Bamule. Fotos: W.H. Schmidt

Impressum

Herausgeber:

Werbegemeinschaft GbR Chemnitz Center c/o Center Management Chemnitz GmbH

Gordon Knabe (V. i. S. d. P.)
Am Rondell 1, 12529 Schönfeld
Tel. (05722) 50460, Fax 504620

Herstellung:

Redaktion:

(PF) Peggy Fritzsche
Kommunikation und Text
Leipziger Straße 64
09115 Chemnitz
Tel. (0571) 5549151

Druck:

Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15,
09111 Chemnitz



Kaum zu glauben: Sogar eine eigene Kartbahn hat der Viel-Platz-Spielplatz zu bieten. Geschulte Pädagogen passen auf, dass nichts passieren kann.

Auf zum Viel-Platz-Spielplatz

Im „KUDDEL DADDELDU“ können sich Kinder auf insgesamt 3.000 Quadratmetern austoben

Ausgedehnte Shoppingtouren, stressige Wochenendeinkäufe – darauf haben Kinder nun wirklich keine Lust. Wen wundert's, dass dann schnell dicke Tränen kullern, die Kleinen wütend auf der Stelle stampfen und am liebsten sofort nach Hause möchten. Wohl dem Elternpaar, dass auf die Hilfe vom

lieben Zauberbaum zählen kann. Der freundliche Zausel steht unübersehbar im Mittelpunkt des Chemnitz Centers, genau vor dem Kinderparadies „KUDDEL DADDELDU“. Der Viel-Platz-Spielplatz ist satte 3.000 Quadratmeter groß. Für gerade einmal zwei Euro Eintritt finden Kinder hier alles, was das

Herz begehrt: Kletterburgen, Trampoline und Hüpfburgen, Karussells, eine Ritterburg, ein Fußballplatz, eine Mini-Golf-Anlage – ja sogar eine rasante Kart-Bahn begeistert Jungs und natürlich auch Mädels. In einem riesigen Boot mit Masten, Steuerad und Flaggenstock werden die

Kids zu furchtlosen Piraten. Im Prinzessinnen-, Gaukler- und Waldzimmer stehen die schönsten Kulissen für ausgedehnte Kindergeburtstage.

Centermanager Gordon Knabe: „Die Kleinen werden von zehn erfahrenen Erziehern betreut. Sogar ein Bereich für die Aller-

kleinsten steht bereit, um die Eltern zu entlasten.“ So kann es schnell dazu kommen, dass sich die Szenen mit den Tränen und dem trotzigen Bodengestampfe nur zeitlich verschieben – nämlich bis zu jenem Moment, an dem es nach einem langen schönen Shoppingtag nach Hause geht...

Kleine Händler ganz groß

Am 3. Juni ist Kindertrödelmarkt

Wer sagt denn, dass nur Erwachsene Geschäfte machen können? Anlässlich des Weltkindertages dürfen jetzt auch die Jüngsten ihr Taschengeld aufbessern. Am 3. Juni ist im Chemnitz Center Kindertrödelmarkt. Von 10 bis 15 Uhr können Jungen und Mädchen bis 15 Jahre ihr Spielzeug verkaufen. Natürlich sollen nur saubere und noch funktionierende Dinge angeboten werden.

Jedes Kind bekommt seinen eigenen kleinen Ladentisch – einen Quadratmeter groß und schön bunt mit Stoff bezogen. Standgebühren fallen nicht an. Auf die jungen Händler warten Zuckerwatte und eine Hüpfburg – natürlich ebenfalls kostenlos. Und anschließend können sie sich im „KUDDEL DADDELDU“ austoben. Anmeldeflyer liegen in allen Geschäften aus.



Stöbern und Verkaufen – all das können die Jüngsten beim Kindertrödelmarkt. Allerdings soll kein kaputtes Spielzeug angeboten werden. Fotos: W.H. Schmidt, Centermanagement

Wer schaut denn da?

Nachwuchs im Tierpark lockt Besucher an



Pfingsten steht vor der Tür. Endlich, ein Feiertagswochenende ganz in Familie! Im Chemnitzer Tierpark lohnt sich ein Besuch derzeit ganz besonders. Jede Menge Jungtiere erkunden ihre Gehege. Sie stolpern niedlich umher, schauen putzig aus Mamas Beutel oder setzen zaghaft ihre ersten Schritte. Absolute Publikumsliebliche sind die winzigen Bennettkängurus. Es wird noch ein Weilchen dauern, bis die Winzlinge für längere Zeit ihren Beutel verlassen. Tierparkchef Hermann Will: „Mit etwas Glück kann man aber beobachten, wie sie von ihrer sicheren Warte aus die Umwelt in Augenschein nehmen.“ Bennettkängurus haben eine sehr kurze Tragzeit von 30 Tagen. Das Jungtier krabbelt selbständig in den Beutel und verbringt dort noch etwa 280 Tage.

Seit kurzem arbeitet der Förderverein des Chemnitzer

Tierparkes, Arche Noah e.V., mit dem Chemnitz Center zusammen. Auf allen Flyern des Vereins prangen Gutscheine für einen Besuch im „KUDDEL DADDELDU“. Zusätzlich wird im großen Spielparadies des Centers auf die Möglichkeit hingewiesen, den Kindergeburtstag im Tierpark feiern zu können. Bis zu sieben Freunde erfahren bei diesen Feten Wissenswertes über den Tierpark. Sie machen eine kleine Führung, sind bei der Fütterung dabei und erobern anschließend das Tropenhaus und das Streichelzoo-Paradies. Infos: 0371/8102500.



Erst in den Streichelzoo, dann ins Kinderparadies des Chemnitz Centers, das „KUDDEL DADDELDU“.



Eine Spritztour mit den Kätzchen

Endlich erste Liga! Unsere Basketballerinnen jubeln im Chemnitz Center über ihren Erfolg

Eine geht noch, eine geht noch rein...

So viel Platz ist im Center-taxi, dass darin sogar die ChemCats Platz nehmen können. Und die erfolgreichen Basketballerinnen sind nicht gerade klein. Pünktlich zum Aufstieg in die erste Bundesliga, trafen sich die Chemnitzer Kätzchen zum Fototermin im Chemnitz Center. Schön entspannt rührten sie die Werbetrommel für das praktische Taxi vom Chemnitz Center. Es dreht in der Mall seine Runden, hilft Kunden beim Transport schwerer Einkaufstaschen.

Kein Wunder, dass sich die Damen völlig locker gaben, sind sie doch jetzt im deutschen Basketball-Olymp gelandet. Die Lizenz für die 1. Bundesliga haben die Damen ohne Auflagen erhalten. Schatzmeisterin Evelin Morgenstern: „Es ist prima, dass unsere Finanzplanung bestätigt wurde.“

Jetzt wird jedoch erst einmal Urlaub gemacht. So richtig ernst wird es in wenigen Monaten: Trainer Raoul Scheidhauer: „Anfang Oktober startet für uns die Erstliga-Saison.“



Riesenerfolg für die ChemCats: Sie spielen in der kommenden Saison in der ersten Bundesliga. Natürlich können auch alle anderen Besucher des Chemnitz Centers den Service „Center-taxi“ nutzen. Man muss nur die Augen offen halten. Der besucherfreundliche Caddy dreht seine Runden durch das Center. Fotos: W.H. Schmidt, Centermanagement

Erholung im Grünen Blüten-Pracht

Vorgestellt: Der Stadtverband der Kleingärtner

Kaum ein Hobby ist in Chemnitz so gefragt, wie die Gärtnerei. Immer mehr Leute entscheiden sich für einen Schrebergarten. Sie wollen so dem stressigen Arbeitsalltag entgehen und sich bei der Gartenarbeit entspannen. Das bestätigt auch Joachim Mosch. Er ist der Vorsitzende des Chemnitzer Stadtverbandes der Kleingärtner e. V.: „Uns gehören 185 Mitgliedsvereine mit etwa 14.800 Mitgliedern an. Die Erholung in den grünen Oasen unserer Stadt nutzen aber weit mehr Menschen. Rechnen wir Familienmitglieder und Freunde der Gartenbesitzer hinzu, kommen wir locker auf die dreifache Menge.“ Die Mitglieder des Stadt-

verbandes bewirtschaften insgesamt 558,5 Hektar. Davon sind 418,6 Hektar kommunales Kleingartenland. Der Rest gliedert sich in Flächen des Freistaates, der Kirche und von Betrieben.

Der Stadtverband vertritt seine Mitgliedsvereine im Kleingartenbeirat der Stadt Chemnitz. Mosch: „Wir würdigen die Jubiläen der Vereine und zeichnen verdienstvolle Kleingärtner mit der Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e. V. oder mit der Eintragung in das Ehrenbuch des Stadtverbandes aus.“

Die erste geschichtliche Erwähnung von Kleingärten in Chemnitz erfolgte zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Mit der industri-

ellen Entwicklung in Chemnitz stieg die Bevölkerung sprunghaft an. Als Ausgleich für die beengten Wohn- und Arbeitsverhältnisse entstanden die ersten Kleingartenanlagen. Am 17. November 1868 wurde in Chemnitz der erste Kleingartenverein gegründet. In Chemnitz-Reichenhain entstand damals der „1. Naturheilverein e.V. Jungborn“. Jede Menge Spartenjubiläen stehen in diesem Jahr an: Die Anlage „Gesundheit e.V.“ feiert beispielsweise in diesem Sommer ihren 110. Geburtstag. Gleich vier weitere Vereine lassen in diesem Jahr zum 100. Gründungstag die Korken knallen, darunter die Anlagen „Am Waldrand e.V.“ und „Am Bernsdorfer Hang e.V.“

Schöne Pflanzen gibt's bei Blumengott

Die Gartensaison ist eröffnet. Jetzt wird es höchste Zeit, dass die Pflanzen in den Boden kommen. Margariten, Petunien, Geranien – das sind die beliebtesten Blumen für Garten, Balkon oder Terrasse. Auch im Chemnitz Center können

die herrlichen Farbtupfer gekauft werden. Zum Beispiel bei Blumengott. Der Pflanzen-Pavillon ist jetzt umgezogen und ab sofort mitten in der Einkaufsmall zu finden. Gehen Sie einfach dem Duft der Blüten nach...



In Kleinformat geht's auch...



...allerdings macht die Gartenarbeit erst richtig Spaß, wenn es ans "Trecker fahren" geht.

Das schönste Geschenk?
Kauft man sich selbst.

Unsere Einkaufsgutscheine sind gültig in allen Geschäften.



Erhältlich von 10 bis 20 Uhr im Centermanagement.

© 2006 Chemnitz Center Management • Druck der BfM, Markt Chemnitz Nord • Mo. - Sa. bis 20 Uhr geöffnet

Mmmh, das schmeckt nach mehr...

Schön, die Wahl zu haben: Exotisches Eis, englische Sandwiches und Pizza wie in Italien



Kaffe, Eis und Dolce Vita

Mit italienischen Genüssen verwöhnt Salvatore Traniello die Besucher seines Cafés „Rialto“. Zwischen lustig plätschernden Springbrunnen und herrlich bunt blühenden Pflanzen serviert er Cappuccino, Latte Macchiato,

Espresso und Co. Eben alles, was den Einkaufsbummel spannend macht. Nichts geht über seine leckeren Eissorten: Maracuja, Papaya und andere exotische Geschmacksrichtungen sind die Renner des Sommers.

Salate, Wraps und Sandwiches

Fred DeLuca fragte sich einst, wie er sein Medizinstudium bezahlen soll. Im Sommer 1966 kam ihm die Idee: Ein Sandwich-Store sollte die nötigen Finanzen bringen. Gemeinsam mit einem Freund der Familie eröffnete Fred sein erstes Sandwich-Restaurant. „Subway“ war geboren. Innerhalb von zehn Jahren eröffneten die beiden weitere 32 Läden.

Jetzt ist es auch im Chemnitz Center soweit. Ende Juli geht hier ein neues Subway-Restaurant an den Start. Dann gibt es leckere Sandwiches zwischen dem Einkauf. Apropos Sandwiches: Die heißen bei Subway „Submarine Sandwiches“ oder kurz „Subs“, weil sie der Form eines U-Bootes ähneln. Es gibt Subs in 15 oder in 30 Zentimetern Länge. Alle Subs werden mit den Wunschzutaten auch als Wrap, Salat oder Deli angeboten.



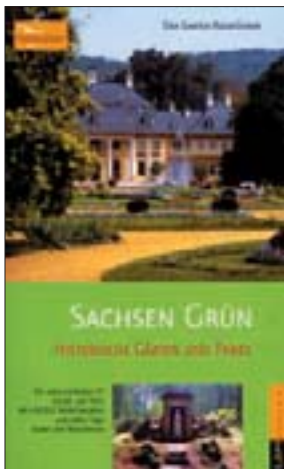
Pizza, Pasta und Pepperoni

Knackiger Boden, frische Tomaten, goldgelber Käse und scharfe Pepperoni – was Diana Baumann vom Center-Restaurant „Nudelmacher“ für ihre Kundschaft vorbereitet, macht Lust auf eine herzhafte Pause. Pizza und

Pasta, Saucen und Salate verwöhnen den Gaumen der hungrigen Einkäufer. Das macht Lust auf einen Urlaub im sonnigen Süden. Und noch viel wichtiger: Es stärkt für die nächsten Etappen beim Shopping.

Leselust im Sommer

Thalia empfiehlt



Zu keiner Zeit wird so viel gelesen wie jetzt. Kein Wunder, ist ja auch Urlaubszeit. Ob am exotischen Strand oder auf dem heimischen Balkon – machen wir doch die Beine lang und schnappen uns ein gutes Buch. Gleich zwei tolle Schmöcker empfehlen die Mitarbeiter der Thalia-Buchhandlung im Chemnitz Center: „Sachsen Grün“ und das „Ferienlesebuch“.

„Sachsen Grün“ stellt historische Gärten und Parks in unserer

Region vor. Barockgarten Großsedlitz, Schlosspark Pillnitz, die Teichlandschaften um Moritzburg zeigen: Sachsen ist reich an Meisterleistungen der Gartenkunst.

Derweil erspart das „Ferienlesebuch“ den Transport einer ganzen Reisebibliothek. Denn im Innentitel finden sich ausgewählte Erzählungen von internationalen Erfolgsautoren wie Amelie Fried, Raymond Carver, Ingrid Noll und Dieter Hildebrandt.

Heuschnupfen adé

Das sollten Allergiker beachten

Niesattacken, Triftnase, rote Augen – für Millionen Menschen herrscht jetzt ihre alljährliche Leidenszeit. Sie plagen sich mit Heuschnupfen. Betroffene sollten diese Krankheit nicht auf die leichte Schulter nehmen. Denn nach Expertenangaben kann der Heuschnupfen in Asthma übergehen, wenn er nicht rechtzeitig und konsequent behandelt wird. Wer also zur Pollenflugzeit unter tränenden oder juckenden Augen, Niesreiz oder Schnupfen, Husten oder Atemnot leidet, der sollte einen Arzt – am besten einen Allergologen – aufsuchen.

Der Allergologe kann dann feststellen, ob es sich um einen Heuschnupfen handelt und die richtige Behandlung einleiten. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Vorkehrungen, die den Betroffenen das Leben erleichtern:

- Während der Pollenflugzeit sollten sich Betroffene möglichst nicht zu lange im Freien aufhalten. Informationen zu Pollenflugzeiten gibt es beim Infotelefon des Wetterdienstes.

- Beim Autofahren ist es ratsam, Fenster und Lüftung mög-

lichst geschlossen zu halten. Manche Autohersteller bieten Modelle an, deren Lüftung mit Pollenfilter ausgerüstet ist.

- Wer in der Stadt wohnt, sollte morgens zwischen sechs und acht Uhr lüften, denn die Pollenkonzentration ist dort abends am höchsten. Auf dem Land ist es umgekehrt. Hier sollte man erst zwischen 19 und 24 Uhr lüften, weil die meisten Pollen morgens in der Luft herumschwirren. Mittel zur Linderung von Heuschnupfen gibt es natürlich auch in der Apotheke im Chemnitz Center.



Fotos:

H.H. Schmidt,
S. Gleisberg
dpp, Thalia

Der preisgekrönte Barkeeper

Promis und ihr Chemnitz: Nico Kunz lässt auf dem Kaßberg die Shaker tanzen



Mit Preisen überhäuft: Nico Kunz in seiner Maroon-Bar auf dem Chemnitzer Kaßberg. Hier erlebt er gerade sein Stück Chemnitzer Erfolgsgeschichte.

Es wird die Zeit kommen, da stehen in der Bar von Nico Kunz mehr Preistrophäen, als Flaschen und Gläser. Zumindest wenn er so weiter macht wie bisher. Der Chemnitzer ist mitteldeutscher Meister im Cocktail shaken, zweimaliger Sachsen-Sieger und Gewinner unzähliger Getränke-Cups. Erst im Frühjahr ließ er die Konkurrenz aus Leipzig und Dresden wieder alt aussehen. Mit seinem selbst entwickelten Drink „Framboise frivole“ heimste er wieder einen Pokal ein. Am 27. Mai shakt Nico mal nicht in seiner Bar. Dann steht er im Festzelt bei der großen Fashion Party im Chemnitz Center hinter dem Tresen. Mit edlen Tröpfchen und leckerem Fingerfood verwöhnt er die Gaumen des Party-Volkes. „Mein Publikum muss sich wohl fühlen. Egal, ob ich es bei einer Spezialveranstaltung oder in meinem eigenen Laden bediene“, stellt Nico Kunz klar. In seiner Bar auf dem Kaßberg schaffte er sich sein eigenes kleines Stück Chemnitz: „Ich wollte unbedingt

hier her. Ich wusste, dass es schon andere Geschäftsleute vor mir versucht haben, in dieser Ecke des Kaßberges Erfolge zu verbuchen. Das ging meist daneben. Diese Herausforderung wollte ich einfach meistern. Und es scheint mir ganz gut gelungen zu sein.“ Recht hat er, immerhin wird es an den Wochenenden bisweilen ganz schön schwer, einen Platz an seinem Tresen zu ergattern.

Wer einmal Platz genommen hat, kann aus mehr als 200 Cocktails wählen. An die zwanzig Drinks von ihnen hat er selbst entwickelt.

Übrigens, in seinem Laden fließen nicht nur die Cocktails in Strömen. Püchlich zur Fußballweltmeisterschaft gibt es hier den offiziellen WM-Schampus. Nico Kunz: „Die Sorte wurde eigens von FIFA-Funktionären ausgewählt. Ich bin eigentlich kein großer Fan dieser Sportart. Aber wenn Deutschland gewinnt, zeige ich allen, dass der Sieg auch mit Schampus gefeiert werden kann, nicht nur mit Bier.“

Rudi Rammler lässt alle staunen

Das prominenteste Kaninchen der Welt zu Besuch im Chemnitz Center

Englische Zeitungen und japanische Kamerateams, deutsche Boulevardzeitungen sowieso - sie alle berichteten über Rudi Rammler. Im Frühjahr machte das gewaltige Riesenkaninchen auch im Chemnitz Center Station. Während Riesen-Rudi für staunende Gesichter sorgte, hatte Züchter Erwin Teichmann allerlei Fragen zu beantworten.

Übrigens, der allergrößte Rammler der Welt ist Hase Rudi nicht. Aber: Er hat die längsten Löffel. 21 Zentimeter brechen alle Rekorde. Bei seinem Besuch in Chemnitz freundete sich Rudi gleich mit einem schneeweißen Karnickelchen an. Im Schatten von Rudi (8,5 Kilogramm schwer, 72 Zentimeter lang) ließ es sich der Mini-Hase gut gehen.



Im Frühjahr machte Rudi Rammler Station im Chemnitz Center: Für das Riesenkaninchen interessierte sich schon die Presse aus aller Herren Länder.

Daumen drücken für die Elf

Das letzte Wort: Chemnitzer Promis freuen sich auf die Fußball-WM



Berthold Brehm, Bürgermeister:

„Ich hoffe, soviel Spiele wie möglich sehen zu können. Ich will es mir dazu vor dem Fernseher gemütlich machen. Nach WM-Karten habe ich mich nicht umgesehen. Ich wünsche den Deutschen, dass sie gewinnen. Realistisch ist das Viertelfinale drin.“



Ingrid Mössinger, Museumsdirektorin:

„Ich erschien erst letztes in einer sächsischen Publikation in einem Artikel mit Michael Ballack, geehrt wurden verdienstvolle Sachsen. Privat gucke ich auch mal ein Spiel an. Zugegeben, auch deshalb, weil mir die Spieler so gefallen.“



Klaus-Jürgen Matthes, Uni-Rektor:

„Ich freue mich schon sehr auf die WM. Mein Schwiegersohn hat versucht, Eintrittskarten zu ersteigern, daraus wurde leider nichts. Ich weiß, dass unsere Nationalelf eine Turnierrmannschaft ist. Vielleicht spielen sie sich ja doch ganz nach vorn.“



Karsten Kolliski, Radiomoderator:

„Sobald ich daheim bin, setze ich mir meine kleine Tochter auf den Schoß und schaue mit ihr Fußball. Klar glaube ich an Deutschland, das ist so eine Art Lokalpatriotismus. Ich hoffe auch ein bisschen auf die deutsche Disziplin. Die könnte für Überraschungen sorgen.“

Promi-Besuch

Stars im Doppelpack

Sie gehören zu den beliebtesten Schauspielern Deutschlands. Manfred „Liebling Kreuzberg“ Krug und Ulrich „Der letzte Zeuge“ Mühe besuchten im April das erste Chemnitzer Literaturfest. An zwei Abenden sorgten sie für ausverkaufte Säle.

Manfred Krug stellte sein Werk „Mein schönes Leben“ vor. Pointiert, amüsant und nachdenklich plauderte der sonst so scheue Schauspieler über seine Jugend.

Wenn Ulrich Mühe in Chemnitz auftaucht, ist das immer ein Heimspiel, schließlich hat er hier jahrelang Theater gespielt. Im Rahmen des Literaturfestes „Leselust“ gab er Passagen aus dem Buch „Der kleine Prinz“ zum Besten.



Manfred Krug stellte sein Buch „Mein schönes Leben“ vor.



Ulrich Mühe las aus dem „Kleinen Prinz“. Fotos: W.H. Schmidt, S. Gleisberg